

# Als Gesamtsieger

## kehrt DGS-Team von der EM zurück

Die Pistolenschützen waren die herausragenden deutschen Teilnehmer bei den 11. Europameisterschaften der Gehörlosen in Genf.

Mit einer insgesamt positiven Medaillenbilanz kehrten die Sportler aus der Schweiz zurück – stolz auf sechs Gold-, sieben Silber- und drei Bronzemedailles und der Nummer eins im Medaillenspiegel.

**D**ie herausragende Vorstellung boten zweifelsohne – wie häufig in den olympischen Entscheidungen Ralf Schumann und Co. – die Schnellfeuerschützen. Werner Lackerbauer, Gerald Unger und Gerhard Dröner gewannen komplett Gold, Silber und Bronze im Einzel und triumphierten souverän in der Mannschaftswertung. Werner Lackerbauer, mit 715,3 Ringen Rekordhalter in dieser Disziplin, schoss dabei in der letzten Serie sogar eine Zehntelsekunde zu spät, so dass ihm der Schuss nicht gewertet wurde. Trotzdem kam er auf 538 Ringe. Gerald Unger erbrachte bei anfänglicher Nervosität in seinem ersten internationalen Wettkampf ein erstes Durchgangsergebnis von 251 Ringen. Im zweiten Durchgang steigerte er seine Leistung und beendete die Vorrunde mit 511 Ringen. Für Gerhard Dröner begann der Wettkampf unglücklich mit einem mechanischen Problem an seiner Waffe, so dass er sich mit 241 Ringen zufrieden geben musste. Im zweiten Durchgang steigerte er seine Leistung auf 259 Ringe und kam auf insgesamt 500 Ringe. Der zweimalige Deaflympics-Gewinner, der seit 1999 für den

DGS schießt, war der älteste Schütze dieser EM.

In einem überragende Finale bestätigte das Trio seine Ergebnisse aus der Vorrunde und holte Gold, Silber und Bronze für Deutschland. Werner Lackerbauer war damit noch nicht zufrieden und übertraf gleich seinen eigenen, im September 2006 in Wiesbaden aufgestellten Weltrekord um 2,5 Ringe und dem starken Ergebnis von 717,8. Gerald Unger rechtfertigte seine Nominierung zur EM mit einem hervorragenden Ergebnis von 683,2 Ringen, gefolgt vom „Alten Hasen“ Gerhard Dröner mit 617,9 Ringen. Der begeisterte Trainer Detlef Glenz kommentierte dieses Ergebnis mir den Worten: „Ich bin einfach nur stolz auf die Schützen, stark!“

### Gold trotz Waffendefektes

Sein zweites Einzelgold sicherte sich Lackerbauer mit der Standardpistole auf 25 Meter. Er baute seinen Vorsprung Serie für Serie aus und wies

am Ende elf Ringe Vorsprung auf den zweitplatzierten Italiener Farizio Severi auf. Damit war Lackerbauer seiner Favoritenrolle mehr als gerecht geworden. Gerald Unger steigerte sich im Laufe des Wettkampfes auf Platz fünf. Hans-Peter Mackert als Dritter im Bunde unterstützte die deutsche Mannschaft ganz entscheidend beim Kampf um Mannschaftsgold. Von Platz zwölf schoss er sich konsequent hoch auf Platz sieben. Mit dieser Gesamtleistung erreichte die deutsche Pistolenmann-

schaft nicht nur den Europameistertitel, sondern verbesserte mit insgesamt 1556 Ringen den 1995 von den Franzosen aufgestellten Weltrekord um 28 Ringe.

Auch mit der Freien Pistole gewann die deutsche Mannschaft, diesmal in der Besetzung Dirk Bruns, Bodo Funcke und Thomas Münchenbach, mit einem knappen Drei-Ringe-Vorsprung vor den starken Ukrainern Gold. Thomas Münchenbach hatte jedoch einen schwarzen Tag erwischt, ihm fehlte

**Trainer Detlef Glenz:**  
**„Ich bin einfach nur stolz auf die Schützen, stark!“**

**Gerald Unger, Werner Lackerbauer und Gerhard Dröner (v.li) gewannen im Einzel mit der Schnellfeuerpistole Gold, Silber und Bronze sowie, natürlich, Mannschaftsgold.**





Letzte Einstimmung kurz vor dem Wettkampf: Wener Lackerbauer (li.) und Trainer Detlef Glenz.



die Spannung, am Ende hatte er noch mit einem Waffendefekt zu kämpfen und kam auf für ihn schwache 448 Ringe. Bodo Funcke startete ebenfalls mit Problemen ins Turnier und erzielte in der ersten Zehnerserie mit 69 Ringen nicht die erwartete Leistung. Dann aber steigerte er sich bis auf eine Ringzahl von 86 und ein Endergebnis von insgesamt 492 Ringen. Dirk Bruns, der DGS-Favorit in dieser Disziplin, machte seinem Ruf alle Ehre und erreichte seine persönliche Bestleistung von 526 Ringen. Alle Zehnerserien lagen deutlich über 80 Ringen.

Im Finale lieferte sich der an Platz drei gestartete Bruns mit den beiden Russen Anton Malusch und Sergey Berezhnow ein nervenaufreibendes Rennen. Nach 614,2 Ringen wies er jedoch 3,1 Ringe Rückstand auf Silber und 3,9 Ringe Rückstand auf Gold auf und behielt Bronze. Bodo Funcke versagte hingegen schon beim ersten

Schuss seine Waffe ihren Dienst, so dass er ausscheiden musste.

#### Nur Einzelgold fehlte

Unter sieben Teilnehmern mit der Zentralfeuerpistole erntete Hans-Peter Mackert für seine erste Serie im Präzisionsschießen mit 50 Ringen stehende Ovationen der Zuschauer, doch er platzierte sich nach dem ersten Durchgang mit 257 Ringen auf Nummer fünf und wurde am Ende mit 523 Ringen Vierter. Werner Lackerbauer fiel im zweiten Durchgang, dem Duellschießen, noch vom dritten auf den fünften Rang mit ebenfalls 523 Ringen zurück. Gerald Unger hingegen, mit einem Rückstand von 19 Ringen aus dem

ersten Durchgang belastet, kämpfte sich mit zwei Serien in die oberen Ränge vor und lieferte dem Russen Sergey Berezhnow einen erbitterten Zweikampf um Silber und Bronze. Mit einer hervorragenden Leistung von 543 Ringen verwies er am Ende den Russen mit sieben Ringen Vorsprung auf Platz drei und holte Silber für Deutschland.

Mit der Luftpistole hatte Dirk Bruns schon am zweiten Wettkampftag Silber geholt. Nach 651,2 Ringen wies er auf den Ukrainer Oleksander Kolody einen Rückstand von 6,2 Ringen auf. Bodo Funcke ergänzte den deutschen Erfolg mit Bronze, während Werner Lackerbauer diesmal mit Rang vier zufrieden sein musste. Als Team sicherte sich das Trio Silber, nur einen Ring hinter der Ukraine.

#### Schweinsbergs Schlusspurt

Auch mit dem Gewehr gab es einige Erfolge des Teams des Deutschen



Riesenfreude bei Ingo Schweinsberg (re.) und Andreas Mühlbauer-Füll nach dessen hervorragender Leistung.

## EINFACH SCHARF

VarioLens schafft optimale Schießergebnisse durch individuelle Anpassung an Ihre Augen.

VarioLens ist die passende Ergänzung zu herkömmlichen Schießbrillen-Gläsern. Auf Änderung der Sehvermögen kann sofort reagiert werden.

VarioLens ist ein stufenlos verstellbares Schießbrillenglas zur optimalen Anpassung an Ihre Augen.



Mit VarioLens können Sie Ihre gewünschte Sehentfernung genau einstellen und nachregeln.

Testen Sie VarioLens jetzt!

Scharfe Sicht auf Visier oder Ziel

VarioLens • Fritz Niemann

Niemannsweg 12 • 49201 Dissen aTW

Fon: ++49 (0) 171-5699348 • Fax: ++49 (0) 5421-934859

www.variolens.com • info@variolen.com





*Ingo Schweinsberg war einmal mehr der beste deutsche Gewehrshütze im DGS-Bereich.*

►►► Gehörlosen-Sportverbandes (DGS) zu verzeichnen. Der Kleinkaliber-Liegenderwettkampf gestaltete sich für die Deutschen Ingo Schweinsberg, Dieter Link und Andreas Mühlbauer-Füll von Anfang an sehr aufregend. Ingo Schweinsberg überzeugte mit insgesamt 593 Ringen, führte nach dem Vorkampf und knackte mit einem Ring Vorsprung die von Thomas Mösching im Jahr 2003 aufgestellte Bestleistung bei einer Europameisterschaft. Debütant Andreas Mühlbauer-Füll leistete mit dem ausgezeichneten Endergebnis von 578 den entscheidenden Beitrag zum Mannschaftsgold. In der Gesamtwertung landete er auf Platz zehn und erreichte damit sein bestes Wettkampfergebnis. Der Veteran in der Disziplin, Dieter Link, fand auf halber Strecke zur gewohnten und erwarteten Leistung zurück. Das Ergebnis von 580 Ringen reichte für den Einzugs ins Finale auf Platz sieben. Dort schoss er mit 102,2 Ringen das beste Finalergebnis, blieb aber Siebter. Mit dem Team übertrafen die Deutschen die norwegische Weltrekordleistung von 1742 Ringen aus dem Jahr 1995.

Ingo Schweinsberg zog mit vier Ringen Vorsprung vor dem Norweger Jorgen Holden ins Finale ein. Er ließ den jungen Russen Artem Almazow, den Norweger und den Schweizer bis auf 1,9 Ringe an Gold heran. Mit den letzten drei Schüssen vergrößerte er den Abstand zum Gegner wieder auf 3,1 Ringe und ging als glücklicher Europameister aus dem Wettkampf hervor.

### **Pech für Mühlbauer-Füll**

Im Kleinkaliber-Dreistellungskampf starteten Ingo Schweinsberg, Dieter Link und Marco Baron. Schweinsberg näherte sich dem führenden Schweizer Thomas Mösching im Kniendanschlag mit 380 Treffern bis auf vier Ringe. Doch zu mehr reichte sein Finaleergebnis von 92,1 nicht, so dass er sich

*Marion Zimmermann trug entscheidend zum Gewinn von Teamgold mit dem Luftgewehr bei.*



Silber sicherte. Dieter Link fand in diesem Wettkampf in keiner Stellung seine Form und belegte mit liegend 381, stehend 345, kniend 359 und einem Endergebnis von 1087 Ringen den zehnten Platz. Marco Baron kam mit einem Gesamtergebnis von 1067 Ringen auf Platz 15. Obwohl Link und Baron fernab ihrer Höchstform waren, holte sich die deutsche Mannschaft mit 3288 Ringen und weitem Abstand auf Sieger Russland den Vize-Meistertitel.

Im Wettbewerb 10 m Luftgewehr über 60 Schuss kämpfte sich Ingo Schweinsberg im Finale konsequent von sieben auf drei Ringe an den dritten Platz heran – am Ergebnis konnte er jedoch nichts mehr ändern und belegte mit insgesamt 675,3 Ringen Rang vier. Andreas Mühlbauer-Füll

schoss er sich knapp an das Finale heran, bei einem Gleichstand von 560 Punkten entschied das Ergebnis der letzten Serie mit 97 zu 88 für den Italiener Alexander Oberrauch. Marco Baron belegte den elften Platz. Marion Zimmermann belegte bei den Damen mit 379 Ringen den Platz vier nach dem Vorkampf. Im Finale begann sie sehr stark und schoss sich bis auf 0,3 Ringe an den Bronzeplatz heran. Ein fataler Fehlschuss mit einer 6,6 brachte sie um alle Medaillenhoffnungen, Platz vier konnte sie immerhin behaupten. Im Mannschaftswettkampf holte Deutschland in der Besetzung Marco Baron, Ingo Schweinsberg und Marion Zimmermann mit 1717 Ringen Silber mit fünf Ringen Rückstand auf Russland. 

